



Jazzinstitut Darmstadt

Jahresbericht 2024



Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Einleitung

Das Jahr 2024 markierte mit dem Wechsel in der Leitung einen bedeutenden Wandel für das Jazzinstitut Darmstadt.

Mit der Verabschiedung von Prof. Dr. Wolfram Knauer Ende Januar, der als Gründungsdirektor das Institut von Anfang an prägte und entwickelte, endete eine Ära.



Prof. Dr. Wolfram Knauer und Oberbürgermeister Hanno Benz. Quelle: Wilfried Heckmann



Dr. Bettina Bohle. Quelle: Lena Ganssmann

Am 1. März übernahm Dr. Bettina Bohle die Leitung des Jazzinstituts. Ihre Erfahrungen mit verschiedenen zentralen Projekten der Jazz- und Improvisationsszene bringt die studierte Literatur-, Musikwissenschaftlerin und Philosophin nun beim Jazzinstitut als einer der wenigen Institutionen dieses Genres in Deutschland ein.

Team und Infrastruktur vor Ort

Das Jazzinstitut Darmstadt kann auf ein engagiertes und erfahrenes Team zählen. Arndt Weidler und Marie Härtling, die beiden festen Mitarbeitenden des Instituts, bringen ihre Expertise und ihre Leidenschaft mit, um die vielfältigen Projekte mit Leben zu füllen. Hinzu kommt die wertvolle Unterstützung von knapp einem Dutzend ehrenamtlicher Helfer:innen, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz, insbesondere im Archivbereich, einen entscheidenden Beitrag leisten. Dank auch an unsere rührigen Praktikant:innen!



Arndt Weidler. Quelle: Bettina Bohle



Marie Härtling. Quelle: Guido Schiek/Darmstädter Echo

Die enge Zusammenarbeit mit der Stadt Darmstadt, den anderen Musikinstituten – IMD und Akademie für Tonkunst – sowie den anderen Kulturinstitutionen wie Bessunger Knabenschule und Centralstation bilden einen wichtigen Bestandteil der Arbeit des Jazzinstituts.

Projekte und Highlights

Das Jahr 2024 war geprägt von einer Vielzahl von Projekten, die das vielfältige Spektrum der Arbeit des Jazzinstituts sichtbar machten. Als kommunal institutionell geförderte Einrichtung der Wissenschaftsstadt Darmstadt hat das Jazzinstitut die Aufgabe, die regionale Kulturszene mit Angeboten zu bereichern.



Aus der Sammlung von Marco C. Paysan. Quelle: Marie Härtling

Gleich zum Auftakt des Jahres fand in Kooperation mit zahlreichen anderen Akteur:innen im Bereich Jazz in Darmstadt das Festival „**dazz – Jazz Winter Darmstadt**“ statt.

Der Ensemble-Workshop „**Jazz Conceptions**“ bot mit den Dozent:innen Christopher Dell, Norbert Dömling, Jan Leiniz, Anke Lucks, Almut Schlichting und dem Dozenten und Leiter Uli Partheil wieder Raum für gemeinsames Improvisieren und Musizieren.

Hinter den Kulissen wurden wieder unzählige Forschungs- und Rechercheanfragen aus der ganzen Welt beantwortet und Auszüge aus dem weltweit geschätzten Jazz Index, einer Verstichwortung der Druckbestände des Jazzinstituts, verschickt. Mit der Sammlung von Marco C. Paysan ging eine der bedeutendsten privaten Sammlungen zur frühen deutschen Unterhaltungsmusik ans Jazzinstitut Darmstadt (Bericht dazu auf [echo-online.de](https://www.echo-online.de)).

Als kleines Institut mit begrenzten Ressourcen ist es wichtig, Synergien zu nutzen und Multiplikator:innen zu gewinnen. Ein Weg dahin sind verstärkte Kooperationen mit Hochschulen. So werden Diskurse über Jazz und Improvisierte Musik institutionell verankert und weitergetragen.



Jazz Conceptions. Quelle: Bettina Bohle



Masterstudiengang Big Band.
Quelle: Bettina Bohle



Jazzfest Berlin. Quelle: Bettina Bohle

Das Jazzinstitut arbeitete etwa über einen Lehrauftrag von Bettina Bohle im Masterstudiengang Big Band mit der HfMDK Frankfurt zusammen; ein Kurs zu ästhetischen Fragestellungen und Jazzforschung führte zu Beiträgen, die 2025 beim Jazzforum präsentiert werden.

Auch am 60-jährigen Jubiläum des Jazzfest Berlin war das Jazzinstitut durch Materialbereitstellung für das Research Lab beteiligt. Begleitend leitete Bettina Bohle einen Kurs an der Uni Hildesheim zu Jazzfestivals als Genre-prägenden Institutionen.

Lobbyarbeit und Gremientätigkeit

Eine zentrale Aufgabe des Jazzinstituts ist es, Expertise aus der Fülle der Wissensbestände und den eingehenden Informationen aus den Netzwerken zurück in die Szene, in andere Kulturbereiche und in die Gesellschaft zu tragen. Dafür ist das Team u.a. in diversen Gremien, Jurys und Beiräten aktiv (Beirat Deutscher Jazzpreis, Landesmusikrat Hessen, Projektbeirat der Landesförderung Jazz Hessen, Jury des Nachwuchspreises des Jazzfest Bonn, Jazzpreis Baden-Württemberg, Beirat des Stadtgarten Köln) und nimmt an verschiedenen zentralen Terminen der Jazz- und Improvisationsszene in



BK Jazz-Sprecher:innen Janning Trumann, Bettina Bohle, Kornelia Vossebein.
Quelle: Fabian Schellhorn/Berliner Festspiele

Deutschland teil (internationalen Messe jazzahead! in Bremen, der Cologne Jazzweek, der Jazzwoche Berlin, Winterjazz und NICA-Showcase in Köln sowie Verleihung des Spielstättenprogrammpreises APPLAUS in Rostock, bei der erneut der im Gewölbekeller des Jazzinstituts veranstaltende Verein ausgezeichnet wurde.

Der Bericht zur Situation des Jazz in Deutschland“ wurde 2024 von der Bundeskonferenz Jazz veröffentlicht – der bundesweiten Interessenvertretung der Jazz- und Improvisationsszene – unter maßgeblicher Mitarbeit von Bettina Bohle, einer der Sprecher:innen (Bericht online lesbar und als pdf abrufbar [hier](#)).

Öffentlichkeitsarbeit

Die Verabschiedung von Wolfram Knauer und die Begrüßung von Bettina Bohle fanden große Resonanz in der Öffentlichkeit. Zahlreiche Medien berichteten über den Wechsel an der Spitze des Jazzinstituts Darmstadt. So erschienen Artikel und Interviews u. a. im Darmstädter Echo, Jazz thing, NDR und Deutschlandfunk. Diese breite mediale Aufmerksamkeit unterstreicht die Bedeutung des Jazzinstituts Darmstadt für die regionale und bundesweite Kulturszene.

Zu Wolfram Knauers Abschied

Darmstadt Als Gründungsleiter hat Wolfram Knauer das Jazzinstitut zum Forschungs- und Informationszentrum von internationalem Rang geführt. Jetzt geht er in den Ruhestand.
Von Wolfgang Sander

Darmstadt Als Gründungsleiter hat Wolfram Knauer das Jazzinstitut zum Forschungs- und Informationszentrum von internationalem Rang geführt. Jetzt geht er in den Ruhestand. Von Wolfgang Sander

Immer vor fünf Jahren bei Rocken erschienen Geschichte des Jazz in Deutschland. „Pop young&man“, schon jetzt ein Standardwerk der Jazz-Historiographie, schreibt der Autor Wolfram Knauer in seinem persönlichen Nachwort, der Jazz sei für ihn immer eine Lebensart gewesen. Nur schäme er sich nicht, das Dokument im Wiederkehr der Tageliste, die er seit mehr als dreißig Jahren ausübt. Als Gründungsdirektor des Jazzinstituts in Darmstadt hat er die Forschungserichtung der Wissenschaftler zu einem weltweit beachteten Archiv und Informationszentrum für afro-amerikanische Musik entwickelt. Die lokal wie global wachsende Reputation habe er seinem Institut freilich kaum so sichern können, wie er lediglich in zwei Jahren abgetan hat wie ein Holländerischer, um in den Sechzigern der Jazzgeschichte fernab von der Öffentlichkeit Spuren früherer Klangformen zu entdecken.

Nur im Austausch mit der lebendigen Musikwelt, auch der regional aktiven Klanszene einseitig und der Öffnung des Hauses für die aktuellen Themen und Probleme des Jazz als Gegenstand der Forschung andererseits hat er das Jazzinstitut im Bewusstsein der Stadt gehalten und zur Anlaufstelle international tätiger Forscher gemacht. Die Konzerte im Gewölbekeller des barocken Kavaliershaus im Stadtteil Bonustrasse, seit 1997 Sitz des Instituts, sind eine wichtige Bühne nicht nur für junge Jazztruppen der Region geworden. Das regelmäßig stattfindende Darmstädter Jazzforum, begleitet auch durch Auftritte der Künstler, ist eine kompetent und in den amerikanischen Zeiten hochgeschätzte Jazzkonferenz, deren Ergebnisse in den von Knauer seit

Beim jüngsten „Dazz“-Festival, gemeinsame Anstrengung der kleinen und großen Häuser, waren die Stuhlleihen angefüllt, trotz starker Konkurrenz am gleichen Abend – „eine gute Entwicklung“.

Als Keimzelle viele Ideen, die dann im weiteren Kulturbetrieb fruchteten, wie das Jazz-Zentrum über die Jahre. Dazu zählt das „Darmstädter Musikgespräch“, das an wechselnden Orten wechselnde Themen diskutierte. Auch dort, wo man Knauer und Kollegen nicht unbedingt erwart-

„Darmstadts Lotse der Jazzszene geht von Bord“, Darmstädter Echo ([echo-online.de](https://www.echo-online.de))

Darmstadt Als Gründungsleiter hat Wolfram Knauer das Jazzinstitut zum Forschungs- und Informationszentrum von internationalem Rang geführt. Jetzt geht er in den Ruhestand.
Von Wolfgang Sander

Fasziniert von lebendigem Jazz

Von großem Wert für die Forschung sind solche von Knauer initiierten Maßnahmen wie der „Jazzindex“, ausführliche Bibliographien zu Jazzmusikern, die selbst von den Studenten am Institute of Jazz Studies der Rutgers University in Newark, dem größten Jazzarchiv weltweit, regelmäßig angefordert und genutzt werden. Große Bedeutung für die Praxis besitzt zudem der „Wegweiser Jazz“, ein umfassendes Adressbuch zum Jazz in Deutschland, das alle jazzrelevanten Veranstaltungsorte, Festivals, Formaten, Kulturcenter, Clubs, Festivals, Initiativen, Förderorganisationen auflistet, anfangs in gedruckter Form zugänglich, jetzt als Online-Datenbank abrufbar und gerade für Berufsmusiker von unschätzbarem Wert.

Wolfram Knauer, 1938 in Kiel geboren und dort mit einer Doktorarbeit über das Modern Jazz Quartet 1969 promoviert, wurde 2002 für sein Engagement mit dem Hessischen Jazzpreis ausgezeichnet. Er gehört lange schon zu den renommiertesten Jazzforschern weltweit. Als erster Nichtamerikaner wurde er im Jahr 2008 „Louis Armstrong Professor of Jazz Studies“ an der Columbia University in New York. Er hat Monographien über Armstrong, Charles Parker und Duke Ellington veröffentlicht, amerikanische Institutionen schickten ihn als Berater, Autor und Mitorganisator, etwa das Center for Black Music Research und das Lincoln Center in New York oder die „Jazz Perspectives“ der University of Michigan Press in Ann Arbor. Auch an deutschen Universitäten und Hochschulen hat er gehalten. Zuletzt ist er an der Mainzer Musikhochschule als Professor für Jazzgeschichte tätig.

Wolfram Knauer ist ein theoretischer Theoretiker und Praktiker des Jazz zugleich, im Gewölbekeller unter dem Jazzinstitut im Kavaliershaus musikalisch in den Ruhestand verabschiedet worden. Woher das Wort Ruhestand sich nicht so recht mit dem jung gebliebenen Fünfundsiebzigjährigen verträgt, will, Man kann sicher sein, dass auch nach seinem öffentlichen Ausscheiden von dem Institut noch manche Veröffentlichung werden. Der von allen früh verstorbenen Darmstädter Beatboxer Bogner Wocher mitwirkende Workshop „Jazz Concepts“ und die Veranstaltungen des „Jazz Talk“ mit Gesprächskonzerten sind weitere Beiträge für die wichtige Verknüpfung von Wissenschaft und Praxis durch das Jazzinstitut Darmstadt.

chen Jazzveranstaltungen Europas, mit einem einschlägernden Präsenzbestand von weit mehr als 80.000 Tickets pro, mit Fachliteratur, Festivals (50.000 Abträge), 3000 Plakaten, 11000 Zettelwirtschaften mit mehr als 80.000 Einzelheften, Überhaupt einer immensen Sammlung aller möglichen Informationen.

„Wolfram Knauer vom Jazzinstitut-Darmstadt geht in den Ruhestand“, FAZ ([faz.net](https://www.faz.net))

Zu Bettina Bohle als neuer Direktorin des Jazzinstituts Darmstadt

Jazz-Chefin spitzt schon mal die Ohren

Am 1. März die Leitung des Jazzinstituts Darmstadt / Was sich die Berlinerin für ihren Start in Südhessen vor



DIE SERIE
Für das neue Jahr 2024 verbindet jeder und jede wieder Hoffnungen, Träume, Projekte. Wir fragen in unserer Mini-Serie Darmstädterinnen und Darmstädter, was sie sich für 2024 vornehmen.

schafft man es, das Genre abzuhängen, aber zugleich nicht einzuzugreifen? Es geht eben längst um mehr als nur um Jazz. Solche Fragen fallen in Darmstadt auf gut vorbereiteten Boden.

Ideen aus Berlin reisen mit nach Darmstadt

Denn Bohle kommt an ein Haus, das gute Kontakte beispielsweise zu den Kunstschreibern der Mathildenhöhe pflegt und zu den Stahlfabrikanten der Neuen Musik. Diese Dialoge will sich die neue Chefin genauso anbahnen: „Es geht erst mal um ein Befragen“ der Gegebenheiten und Möglichkeiten, sagt sie. Auf jeden Fall will sie auf die anderen Kunstsparten schauen, auf die Theater- und zum Beispiel, und dann darüber nachdenken, wie man deren künstlerische und strukturelle Impulse für sich nutzen kann. Klar ist für sie schon mal: „Jazz und improvisierte Musik dürfen sich nicht von aktuellen gesellschaftlichen Themen abgelenken wie Diversität, Nachhaltigkeit und Neoliberalismus.“

„Jazzchefin spitzt schon mal die Ohren“, Darmstädter Echo ([echo-online.de](https://www.echo-online.de))

ZWEI FRAUEN AN DEN HERAUSRAGENDEN JAZZ-POSITIONEN

Eine der bedeutendsten Neuerungen des Jahres 2024 im Jazzbereich war die Neubesetzung der Leitungsposition im Jazzinstitut Darmstadt. Mehr als dreißig Jahre lenkte Wolfram Knauer die Geschicke des Instituts. Nach der Gründung im September 1990 wurde Knauer der erste Direktor, formte und gestaltete an dieser Position das Jazzinstitut zu einer in Deutschland und vielleicht sogar weltweit einzigartigen Institution. Neben der akribischen archivalischen Tätigkeit – tausende Platten und sonstige Tonträger finden sich neben unzähligen Artikeln, Büchern, Filmen und sonstigen Jazzdokumenten in den Lagerräumen in dem stilvollen Gebäude in der Bessunger Straße in Darmstadt – hat das Jazzinstitut besonders durch seine Angebote in Sachen Jazzvermittlung und Jazzforschung für Aufsehen gesorgt. Gerne wird die Anekdote erzählt, ein früherer Darmstädter Bürgermeister habe seiner Pensionswirtin in New York seinen Herkunftsort genannt, worauf die entgegnete, Darmstadt kenne sie, dort gebe es das berühmte Jazzinstitut. Im März 2024 trat Bettina Bohle die Nachfolge von Wolfram Knauer an, und auch sie ist besonders im Bereich der Jazzvermittlung, aber auch im Bereich der Lobbyarbeit in Sachen Jazz aktiv. Diese Leitungsstelle ist eine der bedeutendsten Positionen in der deutschen Jazzlandschaft und mit Bettina Bohle konnte eine kompetente Nachfolgerin für Knauer gefunden werden.

„Neue Spitzen, Neue Freiheiten“, Goethe-Institut ([goethe.de](https://www.goethe.de))



Bettina Bohle - die neue Frau an der Spitze des Jazzinstituts Darmstadt

„Bettina Bohle – die neue Frau an der Spitze des Jazzinstituts Darmstadt“, NDR ([ndr.de](https://www.ndr.de))

Jazzinstitut unter neuer Leitung

Die Berlinerin Bettina Bohle folgt im März auf den scheidenden Gründungsdirektor Wolfram Knauer

Von Thomas Wolff

DARMSTADT. Neue Impulse und ein neues Gesicht für das Jazzinstitut: Die Berliner Musik-Fachfrau Bettina Bohle wird ab

Projekt „House of Jazz – Zentrum für Jazz und Improvisierte Musik“. Auch die Musiktheorie bringt sie weiter: Sie gibt Kurse zur Jazzgeschichte mit Schwerpunkten in Kulturpolitik, Philo-

„Darmstadts Jazzinstitut unter neuer Leitung“, Darmstädter Echo ([echo-online.de](https://www.echo-online.de))

Podcast 25.09.24

"Jazz ist tolle Musik und hat dafür in Deutschland einen kleinen Stellenwert..."

0:00 / 54:42 Min.

Abonnieren

Zur Sendung hr2 Doppelkopf

„Jazz ist tolle Musik und hat dafür in Deutschland einen kleinen Stellenwert“, hr2 Kultur ([hr2.de](https://www.hr2.de))

Die Zukunft des Jazz (-Instituts Darmstadt)



„Die Zukunft des Jazz (-Instituts Darmstadt)“, Deutschlandfunk Kultur ([deutschlandfunkkultur.de](https://www.deutschlandfunkkultur.de))

Jazzthing
blue rhythm

Start News Reviews Features Mixtape Live Live things Next Generation

Jazzinstitut Darmstadt: Neue Leitung

Bettina Bohle

Seit dem 1. September 1990 ist **Wolfram Knauer** Leiter des damals frisch gegründeten **Jazzinstituts Darmstadt**. Zwar nehmen der promovierte Musikwissenschaftler („Zwischen Bebop und Free Jazz. Komposition und Improvisation des Modern Jazz Quartetts“) und das Jazzinstitut unter anderem mit dem alle zwei Jahre organisierten Darmstädter Jazzforum auch am wissenschaftlichen Diskurs teil. Doch das ist beileibe nicht der einzige Grund für den Erfolg dieses Instituts und seines Leiters. Vielmehr stand von Anfang an der Servicegedanke dieser Einrichtung im

„Jazzinstitut Darmstadt: Neue Leitung“, Jazzthing ([jazzthing.de](https://www.jazzthing.de))

Bettina Bohle / Direktorin des Jazzinstitut Darmstadt

Dr. Bettina Bohle studierte Musikwissenschaft, griechische Philologie und Philosophie in Greifswald, Glasgow, Padua und London. Ihre Promotion erlangte sie an der Freien Universität Berlin und war mehrere Jahre im Bereich Antike Philologie und Literaturtheorie als wissenschaftliche Mitarbeiterin und PostDoc an verschiedenen Universitäten in Deutschland beschäftigt. In diesem Kontext gründete sie die literaturtheoretisch orientierte Online-Zeitschrift *studies* mit und organisierte Workshops für Nachwuchswissenschaftlerinnen im Bereich Philosophie. In den letzten Jahren konzentrierte sie ihre Publikationsstätigkeit zunehmend auf jazzbezogene Studien. Als Mitglied des wissenschaftlichen Beirats wirkte sie etwa an der Jazzstudie 2022 mit und verfasste den Länderreport des Europe Jazz Network für Deutschland.

„Bettina Bohle: Direktorin des Jazzinstitut Darmstadt“, Rainer Lind ([rainer-lind.de](https://www.rainer-lind.de))

Vorschau auf 2025

Das Jazzinstitut Darmstadt blickt mit Spannung auf das kommende Jahr 2025, in dem es an seine vielfältigen Aktivitäten anknüpfen und mit neuen Projekten frische Impulse setzen wird, um die Jazzszene weiter zu stärken, ihre lebendige Vielfalt zu unterstützen und noch mehr Menschen für diese Musikform zu begeistern.

- Das vom 24.–28.9. stattfindende **Darmstädter Jazzforum** zu „Jazz, Spiritualität und dem Blues des guten Lebens“ steht unter dem Alice Coltrane entlehnten Motto „Universal Consciousness“. Geplant ist ein breites Spektrum an Beiträgen, das von klassischen Vorträgen über kreative Formate wie Workshops oder Lecture Performances bis hin zu studentischen Projekten reicht.
- 2025 wird das **Jazzinstitut 35 Jahre alt** – wir feiern u.a. mit einer kleinen Ausstellung zur Geschichte des Instituts, die im Rahmen des Jazzforums eröffnet wird.
- Die mit der Verleihung des **Kathrin-Preises** verbundene Residenz wird Anfang Juni durchgeführt und endet mit der Preisverleihung am 7. Juni an die Preisträgerin 2025, die Leipziger Gitarristin Steffi Narr.



Kathrin Lemke. Quelle: Manuel Miethe



Steffi Narr. Quelle: Steffi Narr

Vorschau auf 2025

- Vom 12.–19. Mai wird die Residenz „**UNO & Jazz – the Sound of Dialogue**“ in Kooperation mit der Darmstädter Schader-Stiftung sowie der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen durchgeführt. Verschiedene Formen der Verständigung stehen in den geplanten Diskursformaten und für das künstlerische Projekt des über einen Open Call gefundenen Residenten, den Saxophonisten Maximilian Shaiq-Youssef im Mittelpunkt.
- Bewährte Formate wie das **Darmstädter Musikgespräch** in Kooperation mit den beiden anderen Darmstädter Musikinstituten und der JazzTalk sollen in überarbeiteter Form fortgeführt werden.
- Auch das **dazz – Darmstädter Winter Jazz** und die **Jazz Conceptions** werden wieder stattfinden.
- Kommunikationsformate des Jazzinstituts wie der Newsletter **Jazz News** und die Website, aber auch der Auftritt in den sozialen Medien werden derzeit überarbeitet und gehen übers Jahr hinweg in neu gestalteter Form an den Start.
- Ein wichtiger Schwerpunkt, der das Jazzinstitut noch ein paar Jahre begleiten wird, wird 2025 die **Digitalisierung** und die Erfassung der Bestände des Jazzinstituts in einer **Datenbank**, die die verschiedenen Informationsbestände des Instituts – Jazzindex, Fotodatenbank, Tonträgerdatenbank zusammenführt und verknüpft.



Dank und Ausblick

Das Jazzinstitut Darmstadt dankt der Wissenschaftsstadt Darmstadt als Trägerin des Jazzinstituts sowie allen weiteren Unterstützer:innen und Kooperationspartnern für die kontinuierliche, gute Zusammenarbeit und Unterstützung.

Ein großer Dank geht an den in diesem Jahr aus dem Amt geschiedenen Gründungsdirektor des Jazzinstituts, Prof. Dr. Wolfram Knauer, ohne den das Jazzinstitut Darmstadt in seiner heutigen Form und Bedeutung nicht existieren würde.

Im Jahr 2024 konnte das Institut zahlreiche Projekte erfolgreich umsetzen und neue Impulse setzen. Die Bedeutung von Institutionen wie dem Jazzinstitut zeigt sich gerade in Zeiten, in denen die freie Szene auf stabile Strukturen und engagierte Netzwerke angewiesen ist.

Mit großer Dankbarkeit für das Geleistete und Zuversicht im Blick auf kommende Aufgaben blickt das Jazzinstitut Darmstadt unter der neuen Leitung von Dr. Bettina Bohle auf ein Jahr des Übergangs und der Weiterentwicklung zurück – und sieht mit Freude der Aufgabe entgegen, Jazz und Improvisierte Musik auch künftig mit seinen Angeboten und Projekten zu begleiten und zu fördern.



Herausgeber | Kontakt

Jazzinstitut Darmstadt
Bessunger Straße 88d
64285 Darmstadt

Website: www.jazzinstitut.de
E-Mail: jazz@jazzinstitut.de